

newsletter

kultur & nachhaltigkeit

Nr. 15 Oktober 2013

ISSN 2235-7939

News und Infos zu Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb für den deutschsprachigen Raum

Das Thema Klimawandel ist omnipräsent - was hat das mit Kunst und Kultur zu tun?

Liebe Leserin, lieber Leser

Dieser Tage kann man es weder überhören noch übersehen: das Thema Klimawandel ist durch den kürzlich veröffentlichten fünften Bericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) wieder einmal allgegenwärtig.

Einige Hauptaussagen des Berichts?

„Die Erwärmung des Klimasystems ist eindeutig, und viele dieser seit den 1950er Jahren beobachteten Veränderungen sind seit Jahrzehnten bis Jahrtausenden nie aufgetreten.“

„Die Konzentrationen von Kohlendioxid (CO₂), Methan und Lachgas sind auf Werte angestiegen, die seit mindestens den letzten 800'000 Jahre nicht vorgekommen sind. Die CO₂-Konzentrationen sind seit der vorindustriellen Zeit um 40% angestiegen, primär durch die Emissionen aus fossilen Brennstoffen.“

„Der menschliche Einfluss auf das Klimasystem ist klar.“

(Quelle: <http://tinyurl.com/ozdw6qd>)

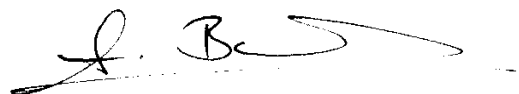
Und was geht das Kunst und Kultur an? Nicht nur, dass einige Akteurinnen und Akteure bereits heute

von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind. Als Beispiel sei an die drei „Jahrhunderthochwasser“ in den letzten elf (!) Jahren im deutschsprachigen Raum erinnert, die auch vor Kultureinrichtungen nicht haltmachten. Haben Sie auch noch die Bilder der überfluteten Dresdner Semperoper vor Augen?

Künstlerinnen und Künstler der verschiedenen Sparten machen sich Sorgen um die Umwelt und das Klima und - handeln! Dass tatsächlich alle etwas zum Klimaschutz beitragen können, zeigt das Beispiel des **Orchesters des Wandels**, das im aktuellen Schwerpunktartikel vorgestellt wird.

Wir wünschen eine informative und anregende Lektüre!

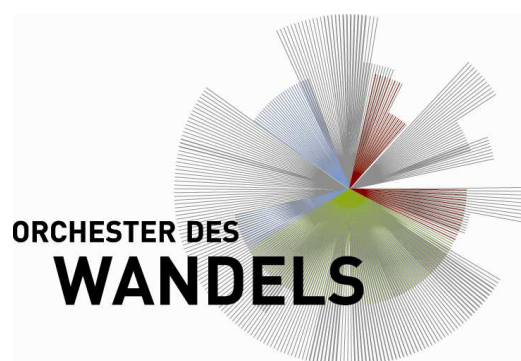
Ihre



Mit Pauken und Trompeten für Umwelt- und Klimaschutz – das *Orchester des Wandels*

Annett Baumast

Die Initiative **Orchester des Wandels** engagiert sich für den Klima- und Umweltschutz und wurde 2010 von den Musikerinnen und Musikern der Staatskapelle Berlin ins Leben gerufen.



www.orchester-des-wandels.de

Mit dieser Initiative wollen die Orchestermusikerinnen und -musiker nicht nur für Umwelt- und Klimaschutz sensibilisieren, sondern auch Massnahmen umsetzen, um die eigene Umweltbilanz zu verbessern. Dazu zählt beispielsweise der bewusste Umgang mit der eigenen **Reisetätigkeit**, der eine pauschale Kompensation der CO₂-Emissionen, die durch den Instrumententransport verursacht werden, mit einschliesst. Ausserdem setzt sich die Initiative mit der eigenen **Verwaltung** auseinander, für die Themen wie ökologisches Büromaterial, klimaneutraler Postversand und klimaneutrale Erstellung von Werbematerial, ein ökologisches und regionales Speisenangebot in Catering und Kantine sowie umweltfreundliche Reinigung und konsequente Mülltrennung. Auch vor den eigenen Arbeitsgeräten – den **Musikinstrumenten** – wird nicht haltgemacht und mit den

Herstellern für eine grössere Umweltverträglichkeit von Instrumenten zusammengearbeitet.

Die finanzielle Basis der Initiative ist die gemeinnützige NaturTon-Stiftung, die Ende 2009 von den Orchestermusikerinnen und -musikern gegründet wurde und sich über Spenden, Zustiftungen und den Erlös von Benefizkonzerten der Staatskapelle finanziert. Aus diesen Geldern werden Klima- und Umweltschutzprojekte unterstützt, die sich vor allem dem Thema Wald widmen. So floss beispielsweise der Erlös des im September erstmals in einer Sternwarte durchgeführten Anlasses „Wissenschaft trifft Musik“ mit Solokünstlerinnen und -künstlern der Staatskapelle sowie einem wissenschaftlichen Vortrag von Hans Joachim Schellnhuber, Direktor des Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, in das **Madagaskar-Projekt** der Stiftung. Im Rahmen dieses Projekts sollen innerhalb von 10 Jahren 90'000 Bäume (Ebenhölzer und Palisander) gepflanzt und nachhaltig von der lokalen Bevölkerung bewirtschaftet werden. Dabei geht es auch um die Zukunft der Musikinstrumente, da diese Bäume in Madagaskar vom Aussterben bedroht sind.

Zu den weiteren Projekten, die derzeit von der NaturTon-Stiftung unterstützt werden, zählen das **Moldawien-Projekt** (Renaturierung eines Auenwaldes), das **Projekt Zauberwald** (Umwelt- und Kulturpädagogik in Berlin) sowie das **Indien-Projekt** (Waldschutz).

Die übergeordneten Ziele der Musikerinnen und Musiker sind auf der Homepage der Initiative veröffentlicht:

- Die Musiker der Berliner Staatskapelle wollen Verantwortung für die Erde übernehmen.
- Ihre Initiative Orchester des Wandels soll demonstrieren, dass man nicht nur kritisieren und schwarz malen, sondern auch etwas Konkretes tun kann.
- Die Musiker wollen kein Strohfeuer entfachen, sondern eine langfristige Entwicklung erreichen. Diese wird durch das Stiftungsmodell sicher gestellt.
- Es werden in erster Linie Projekte zum nachhaltigen Schutz und Erhalt der globalen Wälder unterstützt, um den Menschen vor Ort eine Perspektive zu bieten.
- Langfristig sollen auch eigene Projekte entwickelt werden.
- Es sollen andere mit ähnlichen Zielsetzungen unterstützt werden, z.B. Kleinstinitiativen.
- Das gesamte Orchester will eine positive Umweltbilanz erreichen, auch unter der Anrechnung seiner berufsbedingten Reisetätigkeit.
- Orchester des Wandels möchte Vorreiter für andere Orchester sein, Steine ins Rollen bringen und andere Menschen motivieren, auch aktiv zu werden.
- Langfristig soll sich Orchester des Wandels zu einer Bewegung innerhalb der Orchesterlandschaft entwickeln. Weitere Orchester sollen sich der Initiative anschließen.

Dass es ihnen mit ihrem Engagement ernst ist, zeigt sich beim Aufruf an gleichgesinnte Künstlerinnen und Künstler bzw. Orchester, sich ebenfalls zu engagieren, denn

„Wir suchen Musiker, keine Angeber. Unser Portal ist kein Instrument für die Image-Politik. Wer sich nur ein umweltfreundliches Gesicht geben möchte, ist hier an der falschen Adresse. Wir erwarten ernste Absichten, eine langfristige Orientierung an umwelt- und klimafreundlichen Zielen sowie konkrete Maßnahmen.“

Bislang ist diesem Aufruf noch kein anderes Orchester gefolgt.

Weitere Informationen zum Orchester des Wandels unter:

www.orchester-des-wandels.de

<http://tinyurl.com/pgwthzh>

<https://twitter.com/NaturTon>

sowie im eigenen Videokanal auf Youtube mit Ausschnitten aus Konzerten:

<http://tinyurl.com/qah75kf>



(Quelle: <http://tinyurl.com/pqbx9h>)

Was passiert in ... ? Der Blick über den geografischen Tellerrand

Seit dem 7. Oktober und noch bis zum 15. Dezember 2013 findet das vom Goethe-Institut initiierte **Science Film Festival 2013** in Kambodscha, Indonesien, Jordanien, Laos, Malaysia, Myanmar, Palästina, den Philippinen, Thailand, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Vietnam statt. Das Festival wird seit 2005 durchgeführt und legt den diesjährigen Themenschwerpunkt auf „Energie und Nachhaltigkeit“. Ausschnitte der Filme, die in die jeweilige lokale Sprache synchronisiert werden, sind auch auf der Homepage des Festivals abrufbar.

www.goethe.de/sciencefilmfestival

Veranstaltungstipp

Wir essen die Welt. Eine Ausstellung von Helvetas über Genuss, Geschäft und Globalisierung, noch bis 09.02.2014, Naturama, Aarau (CH)

Der Mensch entscheidet täglich aufs Neue, was auf den Teller kommt. Woher stammen die Nahrungsmittel? Wie wurden sie produziert? Unsere Kaufentscheidungen haben gesundheitliche Auswirkungen, beeinflussen aber auch die Umwelt.

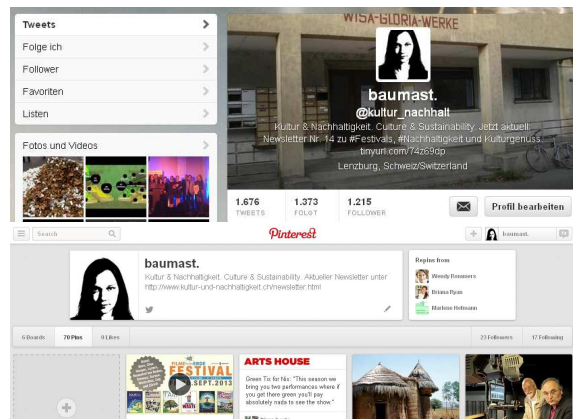
www.wir-essen-die-welt.ch

Literaturtipp

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nora Bossong, Carl Hanser, 2012.

Ein hochrelevantes Thema wird in diesem Familienroman von Nora Bossong am Beispiel der Textilfirma Tietjen und Söhne durchexerziert: Verantwortung - in Unternehmen und von Unternehmen. Wer trägt wann wie viel davon? Und wie weit kommt man, ohne Verantwortung zu übernehmen?

<http://tinyurl.com/ke8ayfw>



In eigener Sache

baumast. kultur & nachhaltig ist auch in den sozialen Medien unterwegs. Aktuelles Gezwitscher rund um Kultur und Nachhaltigkeit findet sich unter http://twitter.com/kultur_nachhalt. Auf Pinterest stehen auf derzeit sechs Pinnwänden (Film, Theater, Museum etc.) entsprechende Pins zum Abruf bereit, die kontinuierlich ergänzt werden: <http://www.pinterest.com/kulturnachhalt>

Kontakt

baumast. kultur & nachhaltig
Sägestrasse 44
Postfach
CH-5600 Lenzburg 2
Telefon: +41 62 544 29 19
Mobil: +41 77 421 41 02
E-mail: info@kultur-und-nachhaltigkeit.ch
<http://www.kultur-und-nachhaltigkeit.ch>
http://twitter.com/kultur_nachhalt
Newsletter abonnieren / abbestellen:
e-mail an newsletter@kultur-und-nachhaltigkeit.ch

